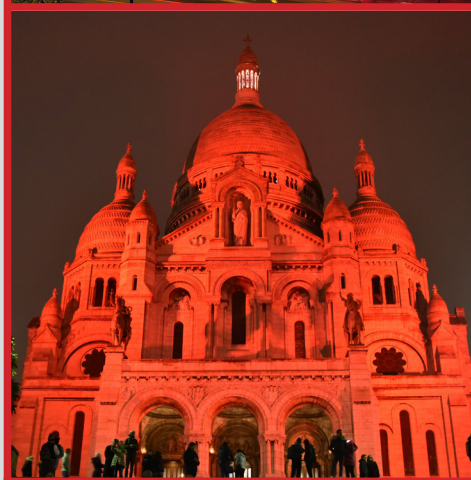

RED WEDNESDAY

Gottesdienstelemente



20.11. - 24.11.2024



KIRCHE IN NOT

ACN ÖSTERREICH

...damit der Glaube lebt!

GOTTESDIENSTELEMENTE

für den **RED WEDNESDAY**

Begrüßung/Eingangsworte:

Christ sein war noch nie so gefährlich wie heute. Nie zuvor sind so viele Christen verfolgt worden. Weltweit sind rund 200 Millionen Christen betroffen und die Tendenz ist steigend. In 50 Staaten werden Menschen in ihrer Religionsausübung behindert und in 14 davon kommt es zu schweren Verletzungen der Religionsfreiheit. Betroffen sind Länder wie Syrien, Irak, Nigeria, China, Nordkorea, Myanmar, Indien, Saudi- Arabien, Pakistan, Sudan, Ägypten und auch die Türkei.

Tagesgebetvorschläge:

Allmächtiger und ewiger Gott,
stärke unsere Schwestern und Brüder, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Schenke ihnen deine Nähe und lass sie deine Gegenwart spüren. Erfülle sie mit deinem Heiligen Geist, dem göttlichen Tröster und Beistand. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Allmächtiger und barmherziger Gott,
wir sind dein Eigentum, Du hast uns in Deine Hand geschrieben. Halte von uns fern, was uns gefährdet, und nimm weg, was uns an Seele und Leib bedrückt, damit wir freien Herzens Deinen Willen tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorschläge für Lesung und Evangelium:

Für den **RED WEDNESDAY** können Sie die Lesungen vom Tag verwenden oder alternativ folgende Bibelstellen, die ideal zur Thematik passen:

Lesung: 2 Kor 4, 8 – 18, Apg 7, 54-60. 8, 1-3 oder Apg 16, 19-40

Evangelium: Joh 15, 18 – 26 oder Mk 12, 28b-34

Predigtvorschlag:

Liebe Mitchristen!

Die Farbe Rot steht heute im Mittelpunkt, an diesem „Red Wednesday“, an diesem „Roten Mittwoch“. Viele Kirchen und öffentliche Gebäude werden weltweit rot angestrahlt. Die Farbe Rot kennen wir in der Kirche als Farbe für liturgische Gewänder – neben Pfingsten vor allem vom Karfreitag und von zahlreichen Märtyrerfesten oder -gedenktagen. Rot steht für das Blut, das viele Christen wegen ihres Glaubens vergossen haben.

Was verbinden Sie mit dem Wort Märtyrer? Von seinem Ursprung her heißt es einfach „Zeuge“ – „Blutzeuge“ wird meistens ergänzt. Der erste christliche Märtyrer war Stephanus, der wenige Jahre nach Tod und Auferstehung Jesu wegen seines Glaubens gesteinigt wurde und dabei für seine Peiniger um Vergebung gebetet hat. Dadurch ist er Jesus ähnlich geworden, der bekanntermaßen am Kreuz auch um Vergebung betete. Liebe, die größer ist als jeder Hass.

Die Rede von Martyrium, Glaubenszeugnis, das den Tod in Kauf nimmt, erfordert also Fingerspitzengefühl und einen Blick auf die Gründe, die dahinterstehen.

Wenn wir von Märtyrern reden, blicken wir meist in die Geschichte, aus unserer Tradition heraus vor allem nach Rom, wo wir dutzende Kirchen finden, die auf einem Märtyrergrab erbaut sind. Bemerkenswert ist dazu ein Satz von Papst Franziskus, der herausstreicht, dass „das 3. Jahrtausend mehr Märtyrer zählt, als das 3. Jahrhundert“. Nochmal: Das erst junge 3. Jahrtausend, also die Zeit seit 2001, hat mehr Märtyrer hervorgebracht als das 3. Jahrhundert, die Zeit der großen Christenverfolgung durch die Römer.

Während der christliche Glaube und damit auch die gesellschaftliche Rolle von uns Christen in Mitteleuropa sinkt, ist es heutzutage anderswo gefährlich, Christ zu sein. Diskriminierung, Bedrohung und Verfolgung gibt es auch heute.

In rund 62 Staaten – einem Drittel aller Nationen – wird die freie Religionsausübung eingeschränkt oder brutal verhindert. In diesen Ländern leben fast 5,2 Milliarden Menschen. Das sind zwei Drittel der Weltbevölkerung. So lautet das bedrückende Ergebnis der Dokumentation „Religionsfreiheit weltweit“ des weltweiten päpstlichen Hilfswerks KIRCHE IN NOT.

Verstöße gegen die Religionsfreiheit, Diskriminierung und Verfolgung trifft Angehörige aller Religionen. Es ist ein Gebot der Redlichkeit, das zu betonen. Es ist aber ebenso redlich, zu sagen: Christen leiden oft in besonderem Maße. Sie haben als kleine Minderheit keine politischen Fürsprecher, gelten wegen ihrer weltkirchlichen Ausrichtung als besonders „verdächtig“ oder gehören für Extremisten zur meist gehassten Gruppe.

Die Gründe für Verfolgung sind vielfältig:

- weil eine andere Religion als staatstragend gesehen wird, wie in einigen arabischen Ländern und zunehmend auch in Indien.
- weil Religion generell nicht zur Staatsideologie passt, wie in China und Nordkorea.
- weil autokratische Herrscher ihre Macht ausbauen und die Mehrheitsreligion für sich ausschachten wollen, wie es zum Beispiel in der Türkei passiert.
- weil verblendete und aufgestachelte Islamisten alle und jeden verfolgen, der sich einer bestimmten Auslegung des Koran widersetzt, wie in vielen Ländern Afrikas, im arabischen Raum bis hin zum Süden der Philippinen.
- oder weil Religion missbraucht wird, um politische, wirtschaftliche oder soziale Interessen zu verschleiern. Dies erleben wir in den Ländern der afrikanischen Sahelzone, die aktuell von Terroristen regelrecht überrannt werden.

„Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden“, sagt Jesus im Lukasevangelium (Lk 21,17). Das ist nicht Geschichte und Vergangenheit. Es ist Gegenwart. Dieser Aktionstag mit der Farbe Rot möchte darauf aufmerk-

sam machen. Seit 2015 gibt es ihn, vom Hilfswerk KIRCHE IN NOT ins Leben gerufen.

Vereinen wir uns im Gebet mit den verfolgten Christen weltweit, jetzt in diesem Gottesdienst! Auch sonst sind wir eingeladen, sie nicht zu vergessen. Durch unsere verfolgten Glaubensgeschwister wird ein anderes Wort Jesu lebendig: „Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können“ (Lk 21,13). Manche tun dies bis in den Tod hinein, auch heute. Zwischen Bedauern und Bewundern nehmen wir davon Kenntnis. Unser Gebet möge sie begleiten! Wird auch ihr Gebet für uns zum Segen?

Märtyrer. Märtyrer heute. Das Rot ihres Blutes wird uns vor Augen geführt (auch an unserer Kirche). Zwischen Bedauern und Bewundern nehmen wir vom Leiden der verfolgten Christen Kenntnis. Unser Gebet, unsere Aufmerksamkeit, unsere tatkräftige Hilfe soll sie begleiten. So wird auch ihre Hingabe, ihr Zeugnis trotz allen Leids zum Segen – für uns, die Kirche und die ganze Welt.

Fürbitten:

Pr: Gott, unser Vater! Dein Wort bringt Licht, Freude und Trost in die Welt. Immer wieder dürfen wir mit unseren Anliegen und Sorgen zu dir kommen.:

1. Mit großer Betroffenheit müssen wir immer wieder erfahren, dass auch heute noch in vielen Ländern der Welt, Christen ihren Glauben nicht offen bekennen und leben dürfen. Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
2. Wir beten für alle, die andere um ihres Glaubens willen verfolgen, deren Herz voll Hass ist und die zur Gewalt greifen: um Einsicht und Bekehrung und um Wandlung des Herzens durch das Licht Christi
3. Barmherziger Vater, wir bitten dich auch für unsere Kirche. Erfülle sie mit Wahrheit und mit Frieden. Ergänze, du was ihr fehlt und stärke sie auf ihrem Weg.

4. Jesus, du hast die Apostel berufen und zu Menschenfischern gemacht. Wir bitten dich für uns, dass du uns die Kraft und den Mut gibst, Zeugen unseres Glaubens zu sein, die mit ihrem Beispiel ein Zeichen in dieser Welt sind.
5. Wir wollen für alle Verstorbenen beten, besonders aus unseren Familien. Barmherziger Gott, nimm sie alle auf in die Gemeinschaft der Heiligen und schenke uns allen einen festen Glauben und die Gewissheit, dass der Tod nicht das Ende unseres Lebens, sondern der Durchgang zu einem neuen Leben ist.

Pr: Barmherziger Vater, du bist der Herr allen Lebens und sorgst für uns. Deine Liebe lässt uns nicht im Stich. Dafür danken wir dir, durch Christus unseren Herrn. AMEN.

Nach der Kommunion - gemeinsames Gebet der Gemeinde:

Gott, nach dem geheimnisvollen Ratschluss deiner Liebe lässt du die Kirche teilhaben am Leiden deines Sohnes. Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Gib ihnen Kraft und Geduld,
damit sie in ihrer Bedrängnis auf dich vertrauen
und sich als deine Zeugen bewähren.
Gib ihnen die Kraft,
in der Nachfolge Christi das Kreuz zu tragen
und auch in der Drangsal
ihren christlichen Glauben zu bewahren.
Amen

(Vorschlag: Das folgende Gebet gibt es als Lesezeichen mit einem Auferstehungsmotiv auf der Vorderseite. Sie können das Lesezeichen für alle Pfarrmitglieder bei uns kostenlos bestellen, in den Bänken auflegen und gemeinsam beten. Die Gottesdienstbesucher können das Lesezeichen dann gerne als Geschenk mit nach Hause nehmen.)



Schlussgebet:

Herr Jesus Christus,
wir denken an die Menschen,
die für ihren Glauben leiden,
die für ihre Hoffnung bedrängt werden,
die für ihre Treue zu dir sterben.

Wir danken dir,
dass diese Menschen uns zeigen,
wie wertvoll unser Glaube ist.
Gib uns die Gnade,
dass ihr Zeugnis in unserem
Leben fruchtbar wird.
Durch Christus unseren Herrn.
Amen.



Bestellungen:

KIRCHE IN NOT
Weimarer Straße 104/3 • 1190 Wien
Tel.: 01/405 25 53 • E-Mail: kin@kircheinnot.at
Web: www.kircheinnot.at/shop

Weitere Gebete für verfolgte und bedrängte Christen

Diese Gebete eignen sich für Wort-Gottes-Feiern oder Andachten, können aber auch an liturgisch geeigneter Stelle in der Eucharistiefeier Verwendung finden.

■ Allmächtiger, ewiger Gott,
himmlischer Vater!

Aus allen Völkern führst du
deine Kirche zusammen.
Durch deinen Sohn und in der Kraft des Heiligen Geistes
hast du sie zum Sakrament des Heiles für alle Menschen
dieser Erde gemacht.

Seit den ersten Tagen aber erfährt deine Kirche
auch Widerstand, Ablehnung, Hass und tödliche Gewalt.

Zahllos sind die Glaubenszeugen und Märtyrer,
die für ihr mutiges Bekenntnis
und ihren christlichen Lebenswandel Ausgrenzung und Verfolgung,
schmerzvolles Leiden oder gar den Tod
in Kauf genommen haben.

Darum bitten wir dich, barmherziger Vater:
Stärke unsere Schwestern und Brüder,
die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
Schenke ihnen deine Nähe und lass sie deine Gegenwart spüren.
Erfülle sie mit deinem Hl. Geist, dem göttlichen Tröster und Beistand.

Vernimm ihr lautes Flehen und lindere ihre Not.
Eile ihnen zu Hilfe.
Befreie sie aus Drangsal und Gewalt.
Führe sie heraus aus den Kerkern.
Entreiß sie der Hand ihrer Verfolger.
Beschütze sie vor ihren Gegnern.
Sei du, Herr, ihre Stärke und eine schützende Burg.

Den Verfolgern aber
schenke die Gnade der Einsicht und Umkehr.

Wo aber die Gewalt der Feinde übermächtig
und das tödliche Schicksal unentrinnbar ist,
da gib deinen Zeugen die Kraft zum Bekenntnis
und die stille Freude,
ihre Lebenshingabe mit dem Kreuzesopfer
deines Sohnes vereinen zu dürfen.
Erfülle sie mit der unerschütterlichen Hoffnung
auf die Auferstehung zum ewigen Leben bei dir.

Tröste, barmherziger Vater,
die Angehörigen und Hinterbliebenen der Opfer.
Schenke ihnen die Zuversicht,
dass sie ihre Lieben einst wiedersehen werden
in deinem Reich der Herrlichkeit.

Denen aber, die schwach geworden sind
und die ihren Glauben verleugnet haben,
schenke den Mut,
Verzeihung zu suchen bei dir
und die Kraft, sich selbst zu verzeihen.

Hab Erbarmen mit ihnen
und schenke ihnen deine Nähe,
damit sie nicht in Verzweiflung fallen,
sondern festhalten an dir
und so zur Erfüllung ihres Lebens finden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

■ Allmächtiger und ewiger Gott,
stärke unsere Schwestern und Brüder,
die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
Schenke ihnen deine Nähe
und lass sie deine Gegenwart spüren.
Erfülle sie mit deinem Heiligen Geist,
dem göttlichen Tröster und Beistand.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des
Heiligen Geistes,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

■ Allmächtiger und barmherziger Gott,
wir sind dein Eigentum,
du hast uns in deine Hand geschrieben.
Halte von uns fern, was uns gefährdet,
und nimm weg,
was uns an Seele und Leib bedrückt,
damit wir freien Herzens deinen Willen tun.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir lebt und herrscht
in der Einheit des Heiligen Geistes,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

■ Herr Jesus Christus,
wir denken an die Menschen,
die für ihren Glauben leiden,
die für ihre Hoffnung bedrängt werden,
die für ihre Treue zu dir sterben.
Wir danken dir,
dass diese Menschen uns zeigen,
wie wertvoll unser Glaube ist.
Gib uns die Gnade,
dass ihr Zeugnis in unserem Leben fruchtbar wird.
Durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Überall auf der Welt bekennen sich Menschen zu Gott,
der in Jesus Christus selbst Mensch geworden ist.
Doch in vielen Ländern werden Christen in ihrem Glauben behindert,
um Jesu willen benachteiligt oder verfolgt. Daher bitten wir:

Wir bitten für die Brüder und Schwestern,
die wegen ihres Glaubens benachteiligt und verfolgt werden:
Gib ihnen Kraft,
damit sie in ihrer Bedrängnis
die Hoffnung nicht verlieren.

Wir bitten auch für die Verfolger:
Öffne ihr Herz für das Leid,
das sie anderen antun.
Lass sie dich in den Opfern ihres Handelns erkennen.

Wir bitten für alle, die aus religiösen, politischen
oder rassistischen Gründen verfolgt werden:
Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt,
und schenke ihnen deine Nähe.

Wir bitten auch für uns und unsere Gemeinden:
Stärke unseren Glauben durch das Zeugnis
unserer bedrängten Brüder und Schwestern.

Mach uns empfindsam für die Not aller Unterdrückten
und entschieden im Einsatz gegen jedes Unrecht.

Wir bitten für alle, die mit dem Opfer ihres Lebens
Zeugnis für dich abgelegt haben:
Lass sie deine Herrlichkeit schauen.

Gott, unser Vater, im Gebet
tragen wir das Leiden der Verfolgten vor dich und die Klage derer,
denen die Sprache genommen wurde.
Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen deine Güte
durch Christus,
unseren Herrn und Gott.

Amen.



KIRCHE IN NOT

ACN ÖSTERREICH

...damit der Glaube lebt!

KIRCHE IN NOT ist eine internationale päpstliche Stiftung, die überall dort hilft, wo die Kirche verfolgt oder bedrängt wird oder nicht genügend Mittel für die Seelsorge hat. Als pastorales Werk setzt sich KIRCHE IN NOT für die Stärkung des christlichen Glaubens ein, vor allem dort, wo dieser zu erlöschen droht. Jährlich werden in 140 Ländern etwa 5 000 pastorale Projekte gefördert.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Ausbildung von Priestern, Schwestern und engagierten Laien
- Bau und Renovierung von kirchlichen Einrichtungen
- Druck von Bibeln und anderer religiöser Literatur
- Autos, Mopeds, Räder, Schiffe,... für den Dienst von kirchlichen Seelsorgern
- Evangelisierung durch Presse und Rundfunk
- Unterstützung notleidender Priester durch Messstipendien
- Existenzhilfe
- Flüchtlings- und Katastrophenhilfe

KIRCHE IN NOT

Weimarer Straße 104/3 • 1190 Wien

Tel.: 01/405 25 53 • E-Mail: kin@kircheinnot.at

Spendenkonto • IBAN: AT71 2011 1827 6701 0600

www.kircheinnot.at

www.christenverfolgung.org